

# Bauplanung beim Palaver

Mitglieder der Rheinbacher Togo-Hilfe bringen gute Nachrichten aus Afrika mit: Die örtlichen Projekte gedeihen

Von Gerda Saxler-Schmidt

**RHEINBACH.** Mit guten Nachrichten kehrten elf ehrenamtliche Mitarbeiter der Togo-Hilfe um den Vorsitzenden Michael Firmenich aus Afrika zurück. Bei den regelmäßigen Reisen von Delegationen des Hilfsvereins in die westafrikanische Republik werden die laufenden Projekte des Vereins begleitet. „Bei diesem Besuch stand der Spatenstich für ein neues Schulgebäude mit vier Klassenräumen in der Gemeinde Novissi Madjatom, einem Armenviertel der Stadt Kpalimé, im Vordergrund“, so Michael Firmenich.

In Kpalimé, etwa 120 Kilometer nord-westlich der Hauptstadt Lomé, hat die Togo-Hilfe in den vergangenen Jahren schon ein Schulgebäude mit drei Klassenräumen

errichtet. Ein Teil des Unterrichts findet jedoch noch immer unter Palmblattdächern statt, die der Witterung in der Regenzeit häufig nicht lange Stand halten. „Klassen mit über hundert Schülern sind keine Seltenheit in Togo“, berichtet Firmenich. „Lehrer unterrichten hier oft unter schwierigsten Bedingungen. Und für die Teilung der Klassen in akzeptable Größen fehlen an vielen Schulen die notwendigen Räume.“

Um die Bevölkerung in die Projekte einzubeziehen, wurde in der Gemeinde Kusuntu ein sogenanntes „Palaver“, eine Zusammenkunft und Besprechung über den Baufortschritt des Kindergartens abgehalten. Auf der Tagesordnung standen die drastische Verknappung und Verteuerung von Baumaterial, Abstimmungsprobleme im Dorf und eine neue Terminplanung. Die Delegation überreichte an den betreuten Schulen in Kusuntu und Novissi Madjatom jeweils Prämien für die besten Schüler. Alle Sozialpatenschaften wurden besucht, es gab Gespräche mit den Kindern und Erziehungsbechtigten. Um die schulischen Leistungen der Patenkinder zu überprüfen, wurden Leseübungen durchgeführt. Jedes Kind bekam ein Lesebuch in französischer Sprache, ein Schulheft und Stifte.

Besucht wurde auch eine Frauengruppe, die sich in der Gemeinde Kusuntu zur Verarbeitung und Konservierung von Lebensmitteln zusammengetan hat. Die Frauen haben ein Feld gepachtet, auf dem



Produkte aus eigener Herstellung bietet eine Frauengruppe aus Kusuntu dank der Unterstützung der Togo-Hilfe an. Sie haben Felder für den Obst- und Gemüseanbau gepachtet.

FOTOS: PRIVAT

sie Obst und Gemüse anbauen. Die Togo-Hilfe hat für das Projekt eine Gewürzmühle, verschiedene Geräte und Behälter gespendet. Die Frauen stellen Ingwerpulver, Manjok-Chips, Ananas-Marmelade, Orangen-, Zitronen- und Ananas-Sirup her.

In einem Dorf 25 Kilometer nordöstlich von Lomé, in dem etwa 800 Menschen leben, lässt die Togo-Hilfe mit einer zweckgebundenen Spende der Meckener Firma Roggendorf einen Brunnen bohren. „Vorherige Versuche dort wurden sämtlich abge-

brochen, da eine Tiefe von mindestens 40 Metern erreicht werden muss“, berichtet Firmenich. Besignigt wurde auch ein Computerraum, den der Hilfsverein im vergangenen Jahr in einer privaten Schule in Lomé eingerichtet hat. „Alle Computer funktionieren“, freute sich der Besuch aus Rheinbach. „Um die Rechner gegen Staub zu schützen, hat der Informatik-Lehrer inzwischen Abdeckhauben nähen lassen. Nicht nur Schüler, sondern auch Studenten und Erwachsene bilden sich dort weiter.“ Eine schöne

Überraschung erwartete die Delegation nach der Rückkehr: Ein Amtsrichter in Hessen verurteilte einen Beschuldigten zur Zahlung von 5 000 Euro an den Verein. „Dies ist die erste Geldzuwendung dieser Art und sie wird als Grundstein genommen für den Bau einer weiteren Schule“, so Firmenich.

*Die Togo-Hilfe verkauft einen Bildkalender für 2011. Es gibt ihn bei Optik Firmenich, Weiherstraße, und im „barbershop No. 10“, Turmstraße 19. [www.togohilfe.com](http://www.togohilfe.com)*



Auch die guten Leistungen der afrikanischen Schüler würdigt der Rheinbacher Verein um Michael Firmenich (rechts).